

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Lehren, Lernen und Entwicklung
mit Schwerpunkt Psychologie in Schule und Unterricht

UNIVERSITÄT LEIPZIG

AUS TRADITION
GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Richtlinien für Abschlussarbeiten

- BA/MA- Lehramt
BA/MA Psychologie
Staatsexamen Lehramt -

in der
Pädagogischen Psychologie

Prof. Dr. Henrik Saalbach

Prof. Dr. Brigitte Latzko



Abschlussarbeiten in der Pädagogischen Psychologie

TEIL 1: Inhalt und Gliederung der Abschlussarbeit

TEIL 2: Formale Kriterien

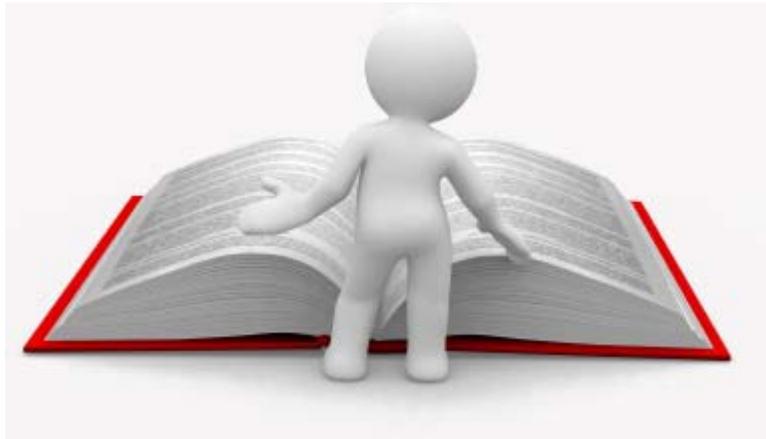
TEIL 3: Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

TEIL 4: Vor der Abgabe und Abgabe

TEIL 5: Bewertung der Abschlussarbeit

Teil 1

- **Gestaltung der Abschlussarbeit:
Inhalt und Gliederung -**



Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Vollständiger Aufbau

Seitenzahl	Inhalt
-	Vorderer Karton
-	Weißes Deckblatt
I	Titelblatt
II	Ggf. Blatt für besondere Hinweise, Widmungen, Danksagungen etc.
Ab III fortlaufend	Inhaltsverzeichnis
IV und höher	Abbildungsverzeichnis
V oder höher	Tabellenverzeichnis
VI oder höher	Abkürzungsverzeichnis
VII oder höher	Zusammenfassung (max. 250 Wörter)
1 ff.	Textseiten
fortlaufend	Anhang (Zusammenstellung verwendeter Materialien)
-	Eidesstattliche Erklärung
-	Weißes Deckblatt
-	Hinterer Karton

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Spezifische Vorgaben

Das Titelblatt

Wissenschaftliche Arbeit (STAATSEXAMENSARBEIT) Lehramt an ##
"Titel der Arbeit" "Gegebenenfalls Untertitel der Arbeit"
Eingereicht von "Vorname Nachname"
Universität Leipzig Erziehungswissenschaftliche Fakultät Institut für Bildungswissenschaften Professur für ###
GutachterIn: ZweitgutachterIn:
Leipzig 201#

Die eidesstattliche Erklärung

EIDESSTÄTLICHE ERKLÄRUNG	
Ich habe die Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Universität Leipzig (http://www.zv.uni-leipzig.de/de/forschung/satzung.html) zur Kenntnis genommen und beim Verfassen dieser Arbeit beachtet. Insbesondere versichere ich eidesstattlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet habe. Alle Stellen der Arbeit, die anderen Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, sind unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Die in Zusammenarbeit mit anderen Personen verfassten Stellen der Arbeit sind entsprechend gekennzeichnet.	
Leipzig, den ##.##.20##	"Unterschrift"

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Inhaltsverzeichnis

Vollständige Gliederung der Arbeitsabschnitte nach folgendem Schema:

- 1. Hauptkapitel #Seitenzahl#
- 1.1 Unterkapitel erste Ebene #Seitenzahl#
- 1.1.1 Unterkapitel zweite Ebene #Seitenzahl#

Entsprechend ist mit dem Abbildungs- und Tabellenverzeichnis zu verfahren. Dabei ist immer der gesamte Titel/die gesamte Beschriftung zu nennen.

Zusammenfassung (Abstract), max. 250 Worte

Die wichtigsten Themen und Ergebnisse der Arbeit müssen hier so knapp wie möglich dargestellt werden. Dabei sollen Fragestellung, Design, Methode, Ergebnisse und Fazit klar werden.

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Einleitung

Einführung des Themas

Einordnung des Themas in den Forschungskontext

Vorstellung der zentralen Fragestellung: konkretes Ziel die Arbeit formulieren!

Theorieteil

Einführung der relevanten theoretischen Konstrukte

Definition/Begriffsbestimmung

Modellvorstellungen

Relevante empirische Befunde

→ *Immer mit Referenzen belegen*

Am Ende eine kurze Zusammenfassung, in der dem Leser der Bezug der dargestellten theoretischen Annahmen und empirischen Befunde zum Thema der Arbeit deutlich wird (Stichwort: Warum musste ich das jetzt alles lesen?)

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Hypothesen bzw. Fragestellungen

- Zu Beginn der Forschungsfragen bzw. des Hypothesenteils soll das Ziel der Arbeit formuliert und ggf. kurz das Untersuchungsdesign eingeführt werden, damit der Leser die nachfolgenden Forschungsfragen/Hypothesen verstehen kann.
- Ableitung dieser Forschungsfragen samt Erwartungen/Hypothesen aus den Modellen und Befunden, die im Theorieteil eingeführt wurden
- Erwartungen/Hypothesen sind mit entsprechenden Vorbefunden zu belegen
- Wenn es noch keine relevanten Vorbefunde gibt, ist die Fragestellung explorativ und darf als offene Frage formuliert werden.

Methoden

- Die Gliederung dieses Teils hängt wesentlich davon ab, ob es sich um eine experimentelle, sonstige empirische (oder theoretische) Arbeit handelt.
- Detaillierte Beschreibung von Stichprobe, Design, Materialien, Ablauf, (un)abhängigen Variablen.
- Ggf. Angaben zur Datenaufbereitung und -analyse.

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Ergebnisteil

- Die Ergebnisse werden – meist entlang der Forschungsfragen/Hypothesen – systematisch unter Angabe der relevanten statistischen Kennwerte *dargestellt* (noch nicht interpretiert, das geschieht in der Diskussion!).
- Statistische Verfahren sind detailliert zu beschreiben.
- Zentrale Ergebnisse können mittels Tabellen oder Grafiken dargestellt werden.
- Auch die Gliederung des Ergebnisteils hängt stark von der Art der Arbeit ab.

Diskussion

- Die Ergebnisse werden resümiert und interpretiert.
- Dabei soll ein Bezug zu den theoretischen und empirischen Daten aus dem Theorieteil hergestellt werden.
- Empirische Ergebnisse werden abschließend bewertet und in den Forschungskontext eingeordnet.
- Einschränkungen der Studie bzgl. Design, Interpretierbarkeit der Daten usw. werden diskutiert.
- Ausblick auf zukünftige Forschungsaktivitäten & generelles Fazit.

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Literaturverzeichnis

- Alphabetisches Literaturverzeichnis entsprechend der Vorgaben der *American Psychological Association* bzw. der *Deutschen Gesellschaft für Psychologie* (siehe auch Teil 3, Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten)

Anhang

- Hier werden ggf. Tabellen, Grafiken, Arbeitsmaterialien, umfangreiche Herleitungen o.ä. aufgeführt (als Anlage zum Methoden und Ergebnisteil)

Eidesstattliche Erklärung

- ... nach der Mustervorlage.
- Anerkennung der Erklärung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
- Nach dem Druck das Unterschreiben nicht vergessen!

Inhalt & Gliederung der Abschlussarbeit

Umfang der Arbeit

- Die Frage nach der Länge der Arbeit *in Seiten* ist nicht beantwortbar, weil sie von vielen Faktoren, z.B. der Art der Arbeit, der Methodik usw. abhängt.

Daumenregel:

- **MA: ca. 100 Seiten** (exkl. Referenzen, Anhänge)
- **BA: ca. 70 Seiten** (exkl. Referenzen, Anhänge)
- **StexArbeiten: ca. 50 Seiten** (exkl. Referenzen, Anhänge)

- Wichtig ist, dass die Arbeit alles enthält, was der Leser braucht, um den Inhalt zu verstehen. Je weniger Worte Sie dazu benötigen, umso besser!

- Faustregel: Drittel-Regel, d.h. je ein Drittel der Arbeit entfallen auf
Einleitung und Theorieteil
Hypothesen, Methode, Ergebnisse
Diskussion, Ausblick, Fazit

Teil 2

- Formale Kriterien -



Formale Kriterien

- Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)
- Richtlinien der American Psychological Association (APA)

→ können leicht voneinander abweichen

- Oberstes Leitprinzip: *Konsistenz* (inhaltlich und formal)
- Durchgängiges Einhalten von gewählten Gestaltungsregeln; Wechsel stören beim Lesen und schaden der Verständlichkeit
- Einheitliche Verwendung von Fachbegriffen und Bezeichnungen
- Kein Hin- und Herwechseln zwischen deutschen und englischen Fachbegriffen; wenn möglich immer den deutschen Begriff wählen.
- Mit Abkürzungen ist sparsam umzugehen. Wenn sie verwendet werden, muss der entsprechende Begriff bei der ersten Nennung ausgeschrieben und die Abkürzung in Klammern angegeben werden.

Formale Kriterien

Satzspiegel

- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Seitenrand: oben und unten je 2,5cm, links ca. 4-5cm, rechts 2cm
- Ggf.: Kopfzeile mit Kennzeichnung des Kapitels (10 pt)
- Seitenzahlen:
- Deckblatt ohne Seitenzahl
- Seitenzählung beginnt aber mit dem Deckblatt
- Fußnotentext: 10 pt Blocksatz, 1,0-zeilig, die Fußnoten selbst werden hoch gestellt

Schriftbild

- Fließtext: Proportionalschrift (z.B. Arial oder Times New Roman, 12 pt, Blocksatz)

Formale Kriterien

Überschriften und Absätze

- Die Kapitel der Arbeit sind üblicherweise in mehrere Ebenen gegliedert. Für die Gestaltung der betreffenden Überschriften gelten folgende Regeln:

1	Ebene 1	(16 pt)
1.1	Ebene 2	(14 pt)
1.1.1	Ebene 3	(12 pt)
1.1.1.1	<i>Ebene 4</i>	<i>(12 pt kursiv)</i>
	<i>Ebene 5</i>	<i>(12 pt kursiv im Text)</i>

- Mit jeder Ebene 1-Überschrift beginnt eine neue Seite.
- Vor jeder Überschrift werden zwei Leerzeilen eingefügt. Nach jeder Überschrift folgt eine Leerzeile (Ausnahme: Ebene 5).
- Auf eine Überschrift folgt nie direkt eine weitere Überschrift niedrigeren Grades, sondern immer ein Absatz im Fließtext.
- Es gibt niemals nur ein Unterkapitel.
- Ein Absatz besteht immer aus mehreren Sätzen (Ausnahme: Aufzählungen, Formeln).

Formale Kriterien

Statistische Tests

- Buchstaben die die verwendeten Tests oder die statistischen Kennwerte bezeichnen, müssen kursiv gesetzt werden (*F*, *t*, *M*, *SD*, *r*, *p*,...).
- Das gilt nicht für griechische Buchstaben (α , β , χ^2 , η^2) oder Indizes.
- Wenn ein statistischer Wert nicht kleiner als 0 und nicht größer als 1 werden kann, dann entfällt die Null vor dem Dezimalzeichen.
- Punkt statt Komma als Dezimalzeichen verwenden.
- Angabe der Dezimalstellen konsistent halten; üblich sind zwei Nachkommastellen.

Bsp: $F(1, 31) = 8.40, p < .01, \eta^2 = .13$
 $M = 3.12, SD = 0.45$

Gruppenunterschiede SIND entweder signifikant oder nicht:

~~Die Interaktion wurde signifikant.~~

Die Interaktion war signifikant.

Formale Kriterien

Hervorhebungen, An- und Abführungszeichen, Bindestriche

- Hervorhebungen durch *Kursivsetzen*, nicht fett oder unterstrichen.
- An- und Abführungszeichen: „korrekt“ – “falsch”
- Binde-striche sind kurz.
- Gedankenstriche – in deutschen Texten – etwas länger.
- Silbentrennung: verwenden! Sonst entstehen durch den Blocksatz unansehnliche Lücken im Text, die den Lesefluss behindern.

Formale Kriterien

Tabellen und Abbildungen...

- ... sind eine übersichtliche Form das auszudrücken, was man sagen möchte.
- ... sollten aber nur dann verwendet werden, wenn sie wirklich informationshaltig sind.
- ... sollten auch ohne den zugehörigen Text möglichst verständlich sein.
- ... werden über die ganze Arbeit hinweg durchgehend nummeriert (enthalten also keine Kapitelnummern).
- Vor und nach der Tabelle/Abbildung werden zwei Leerzeilen eingefügt.
- Tabellen haben Überschriften, Abbildungen haben Unterschriften.
- Tabellen enthalten keine senkrechten Linien.
- Im Text muss Bezug auf die Tabellen/Abbildungen genommen werden

Bsp.:

„... (siehe Tabelle 47)...“

„... die Gruppenunterschiede sind in Abbildung 17 dargestellt.“

Formale Kriterien

Tabellen haben ÜBERSchriften

Table 1 Descriptive statistics for the participants

Statistic	Verbalization group		
	Relevant	Irrelevant	Control
<i>n</i>	31	29	30
% female	54.8	48.3	66.7
Age range (years)	4.00–4.11	4.00–4.11	4.00–4.11
Mean age (years)	4.51 (0.3)	4.48 (0.4)	4.54 (0.4)
Color-naming test			
Consistent mapping group	17.9 (6.8)	17.9 (7.0)	16.1 (7.1)
Inconsistent mapping group	18.6 (5.5)	21.5 (5.4)	18.8 (6.7)

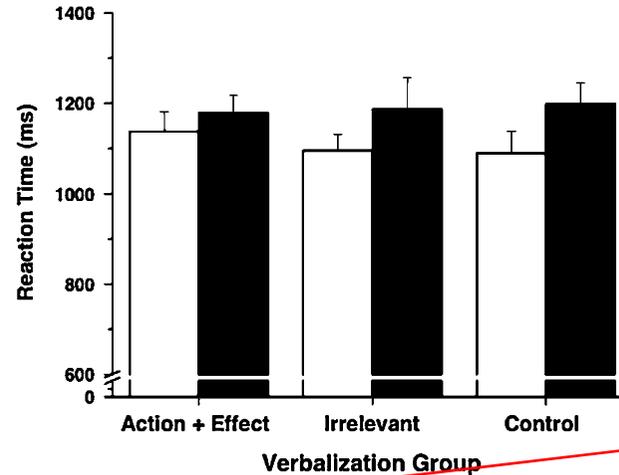
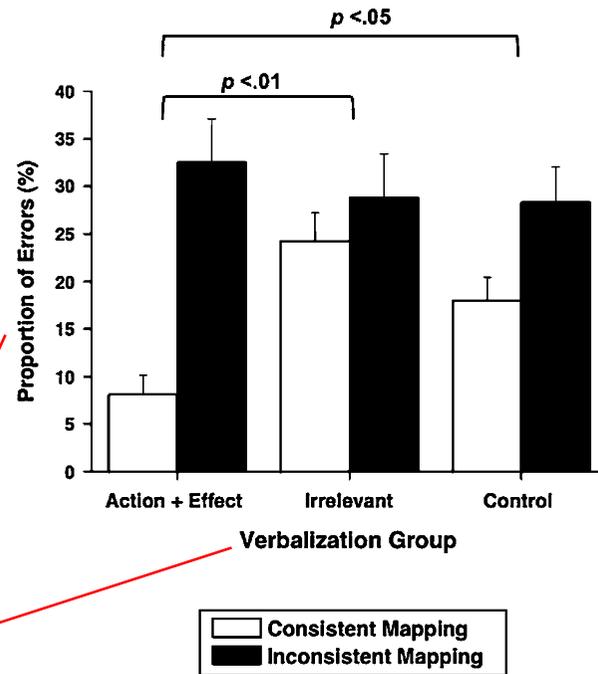
KEINE
vertikalen Linien

Beispiel Tabelle

(Karbach, Kray & Hommel, 2011)

Formale Kriterien

Achsen beschriften!
Auf der y-Achse
Einheiten angeben



Tabellen haben UNTERSchriften

Fig. 1 Proportion of errors (upper panel) and mean reaction times (lower panel) as a function of verbalization group (relevant, irrelevant, control) and mapping condition (consistent, inconsistent). Error bars refer to standard errors of the mean. Significant between-group differences with respect to consistency effects are highlighted

(Karbach, Kray & Hommel, 2011)

Teil 3

- Hinweise zum Zitieren von
wissenschaftlichen Arbeiten -



Literaturauswahl

- **Auswahl** der zitierten Literatur: nach inhaltlicher Relevanz, Vertrauenswürdigkeit und Aktualität
- Oft – aber nicht immer! – ist die **wissenschaftliche Qualität**:
 - bei neueren Publikationen größer als bei alten,
 - bei Publikationen mit Peer-Review-System (z.B. APA-Journals) größer als bei anderen (z.B. vielen Büchern),
 - bei internationalen Journals größer als bei nationalen Journals,
 - bei Journals mit hohem Impact Factor größer als bei Journals mit kleinem Impact Factor.
- Beleg **konkreter inhaltlicher Aussagen** wann immer möglich durch empirische Studien.
- Beleg von **Aussagen zum allgemeinen Erkenntnisstand** in einem Gebiet durch Metaanalysen oder Literaturreviews.

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Formen des Zitierens

- Ein Zitat beinhaltet die wörtliche oder sinngemäße Übernahme oder Wiedergabe schriftlicher oder mündlicher Äußerungen anderer Autoren.
- Wird eine solche Äußerung in eigenen Arbeiten verwendet, muss sie bezüglich ihrer Herkunft gekennzeichnet werden.
- Ganze Bücher/Arbeiten nur zitieren, wenn das gesamte Werk gemeint ist, ansonsten seitenschärfer

Wörtliche Zitate

- Wörtliche Zitate sind in Anführungszeichen („...“) zu setzen. Danach folgt in Klammern die Kennzeichnung der jeweiligen Quelle (Autor, Jahr, Seiten).

Beispiel:

„Große Intelligenzleistungen, wie beispielsweise wissenschaftliche Entdeckungen, beruhen auf elementaren kognitiven Prozessen.“ (Anderson, 1996, S. 3).

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Sinngemäße Zitate

- Sinngemäße Zitate enthalten keine Anführungszeichen. Auch wird der Originaltext einer anderen Sprache nicht mit abgedruckt. Der Leser sollte wissen, dass solche Zitate bereits auf einer Interpretation des zitierenden Autors beruhen können.
- Kenntlich gemacht wird die Quelle eines sinngemäßen Zitats durch ein „vgl.“ (= vergleiche) vor der Literaturangabe.

Beispiel:

Piaget faszinierten die Denkfehler von Kindern, da sie eine bestimmte Art des Denkens aufweisen (vgl. Montada, 1987).

- Wird der Inhalt einer kürzeren Arbeit (z. B. Artikel) oder der Grundgedanke eines Buches summarisch zusammengefasst, wird auf die Angabe einer Seitenzahl verzichtet (häufigste Art des Zitates).

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Sekundärzitate

- Grundsätzlich ist auf Zitate aus Sekundärliteratur eher zu verzichten.
- Wird nicht aus der Originalliteratur (z. B. aus Lehrbüchern) zitiert, ist nach der Literaturangabe „; zit. N.“ (= zitiert nach) und die Literaturstelle, aus der das Zitat übernommen wurde, zu setzen.

Beispiel:

“An interesting thing has happened to instructional psychology”
(Resnick, 1981, S. 660; zit. n. Ewert & Thomas, 1996, S. 100).

- Sekundärzitate sind mit Vorsicht zu behandeln, da nie auszuschließen ist, dass die ursprünglichen Absichten des ersten Verfassers bereits verzerrt wurden.
- Wird im eigenen Text auf einer Seite mehrmals auf die gleiche Literaturstelle verwiesen, so kann "ebd." (= ebenda) an deren Stelle treten.

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Literaturangaben im Text

- Werke von zwei Autoren: Es werden immer beide Nachnamen und das Erscheinungsjahr genannt.

Bsp. im Fließtext: Müller und Meier (2011)

Bsp. in Klammern: (Müller & Meier, 2011)

- Werke von zwei bis fünf Autoren: Bei der ersten Nennung werden immer alle Autoren genannt, danach nur noch der erste + „et al.“

Bsp. im Fließtext: Müller, Schmitt und Meier (2011) → Müller et al. (2011)

Bsp. in Klammern: (Müller, Schmitt & Meier, 2011) → (Müller et al., 2011)

- Werke von mehr als fünf Autoren: Auch bei der ersten Nennung wird schon auf die „et al.-Regel“ zurückgegriffen.

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Monographie

- Autor(en) (Jahr). *Buchtitel*. Verlagsort: Verleger.

Beispiel:

Anderson, J. R. (1996). *Kognitive Psychologie*. Heidelberg:
Spektrum Akademischer Verlag.

Zeitschrift

- Autor(en) (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift*,
Band, Seitenangaben.

Beispiel:

Achtenhagen, F. (1984). Qualitative Unterrichtsforschung.
Einige einführende Bemerkungen zu einer kontrovers
diskutierten Problematik. *Unterrichtswissenschaft*, 2, 206-217.

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Herausgeberwerk

- Autor(en) (Hrsg.) (Jahr). *Buchtitel*. Verlagsort: Verleger.

Beispiel:

Roth, E. (Hrsg.). (1995). *Sozialwissenschaftliche Methoden: Lehr- und Handbuch für Forschung und Praxis*. München, Wien: Oldenbourg.

Beitrag in einem Herausgeberwerk/Buchkapitel

- Autor(en) (Jahr). Beitragstitel. In Herausgeberrnahme(n) (Hrsg.), *Buchtitel* (Seitenangaben). Verlagsort: Verleger.

Beispiel:

Atteslander, P. & Kopp, M. (1995). Befragung. In E. Roth (Hrsg.), *Sozialwissenschaftliche Methoden: Lehr- und Handbuch für Forschung und Praxis* (S. 146-174). München, Wien: Oldenbourg.

- Achtung: Die Initialen des Herausgebers stehen hier vor dem Nachnamen.

Hinweise zum Zitieren von wissenschaftlichen Arbeiten

Literaturangaben im Literaturverzeichnis

Zeitung

- Autor(en) (Jahr, Tag und Monat). *Titel*. Name der Zeitung, Seitenangaben.

Beispiel:

Zimmer, D.E. (1986, 16. Mai). *Wörterbuchttest*. Die Zeit, S. 47-48.

Internetquelle

- Autor(en) (Jahr, Datum). *Titel*. URL

Beispiel:

Bleuel, J. (1995, November 8). Zitieren von Internetquellen ["Citing sources on the internet"]. URL <http://www.uni-mainz.de/~bleuj000/zitl.html>.

Teil 4

- Vor der Abgabe & Abgabe -



Vor der Abgabe

- Vor der Abgabe ist es immer sinnvoll, nach Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin Auszüge aus der Abschlussarbeit Korrektur lesen zu lassen.
- Dabei sollte eine Korrekturlesung auf formale Fehler (Rechtschreibung, Grammatik, Formatierung etc.) von einer Korrekturlesung auf inhaltliche Fehler unterschieden werden.
- Für den gesamten Korrekturprozess sollten mindestens zwei Wochen eingeplant werden. Der Zeitpunkt sollte mit dem Betreuer abgestimmt werden.

Abgabe

Von der wissenschaftlichen Arbeit sind 3 maschinenschriftliche und gebundene Exemplare sowie 3 elektronische Datenträger anzufertigen. Der Prüfungsteilnehmer übergibt jeweils ein Exemplar und einen elektronischen Datenträger der Sächsischen Bildungsagentur sowie jedem der Prüfer, welche die Arbeit bewerten. Gibt ein Prüfungsteilnehmer die wissenschaftliche Arbeit nicht oder nicht rechtzeitig ab, wird sie mit der Note „ungenügend“ (6,0) bewertet.

(Lehramtsprüfungsordnung I LAPO I§ 11 Abs.1)

Abgabe

Wurden statistische Analysen gerechnet (bei BA- und MA-arbeiten) geben die Studierenden mit der Arbeit eine CD mit ihren SPSS Daten, der Syntax und einer elektronischen Version der Arbeit ab (*CD bitte mit Papierhülle ins hintere innere Deckblatt der Arbeit kleben*). *Syntax sinnvoll und verständlich strukturieren und kommentieren!*

```
1 *****
2
3 ***** Syntax Diplomarbeit *****
4
5 * Ursprungsdatei: Eltern_T1_T2_mitg_vollständig_2009_02_09.sav *
6
7 * umbenannte Datei, mit der ich rechne: Daten_DA_KH.sav *
8
9 *** die Syntax gliedert sich in mehrere Teile (nach Zusammenfügen mehrerer einzelner "thematischer"
10 * die Reihenfolge entspricht dabei den thematischen Themenkomplexen und nicht der Reihenfolge der
11
12 * Deskriptive Statistiken*
13 * Faktorenanalyse (Parallelanalyse nach Horn bleibt separat)*
14 * Skalenerrechnung*
15 * Korrelationen*
16 * Regressionsanalysen*
17 * Mediatoranalyse*
18 * Ausreißerproblematik*
19
20 ***** SYNTAX - DESCRIPTIVES *****
21
22 *Überblick über Daten verschaffen*
23
24 *Anteil "gemeinsame Klasse" und Klassenstufe der Kinder*
25 *Alter der Kids zum Erhebungszeitpunkt*
26 *"Noten geschätzt?" für beide Zeugnisse*
27
28
29
30 FREQUENCIES
31 VARIABLES=a3csy class a3cclass a3pcage a3csex a3st_107 a3st_207_NEU a3pest_107 a3pest_2
32 /ORDER= ANALYSIS .
33
34 EXAMINE
35 VARIABLES=a3pcage
36 /PLOT BOXPLOT HISTOGRAM NPLOT
37 /COMPARE GROUP
38 /STATISTICS DESCRIPTIVES
39 /INTERVAL 95
222
223
224 *****Umkodierung des Antwortformats von 1-5 auf 0-4*****
225 * notwendig, da das Manual eine Kodierung von 0-4 vorsieht
226 * wird als neue Variable abgespeichert
227 * die ursprünglichen Variablen mit einem Antwortformat 1-5 bleiben so erhalten
228 * die Variablen mit dem umkodierten Antwortformat (0-4) wird im Variablenname mit ua gekennzeichnet
229
230 RECODE
231 t1_NEO_1
232 (1=0) (2=1) (3=2) (4=3) (5=4) INTO t1_NEO_1_ua.
233 Variable Labels t1_NEO_1_ua "Umkodiertes Antwortformat 0-4 - 1. Ich bin nicht leicht beunruhigt.".
234 EXECUTE .
235
236 RECODE
237 t1_NEO_2
238 (1=0) (2=1) (3=2) (4=3) (5=4) INTO t1_NEO_2_ua.
239 Variable Labels t1_NEO_2_ua "Umkodiertes Antwortformat 0-4 - 2. Ich habe gerne viele Leute um mich herum.".
240 EXECUTE .
241
242 RECODE
243 t1_NEO_3
244 (1=0) (2=1) (3=2) (4=3) (5=4) INTO t1_NEO_3_ua.
245 Variable Labels t1_NEO_3_ua "Umkodiertes Antwortformat 0-4 - 3. Ich mag meine Zeit nicht mit Tagträumereien verschwenden.".
246 EXECUTE .
247
248 RECODE
249 t1_NEO_4
250 (1=0) (2=1) (3=2) (4=3) (5=4) INTO t1_NEO_4_ua.
251 Variable Labels t1_NEO_4_ua "Umkodiertes Antwortformat 0-4 - 4. Ich versuche zu jedem, dem ich begegne, freundlich zu sein.".
252 EXECUTE .
253
254 RECODE
255 t1_NEO_5
```

Teil 5

- Bewertung der Abschlussarbeit -



Die Bewertung der Abschlussarbeit

- Eine Abschlussarbeit wird immer von zwei Prüfern benotet.
- Neben dem eigentlichen Betreuer, der den Prozess der Erstellung der Abschlussarbeit begleitet hat, gibt es einen Zweitkorrektor, der ebenfalls eine Note vergibt.
- Weichen die Bewertungen der Prüfer voneinander ab und einigen sie sich nicht, wird das arithmetische Mittel der beiden Bewertungen als Note festgelegt. (LAPO § 11 Abs. 8)

Leitfragen zu den Abschnitten der Arbeit

- Durch das Stellen der folgenden Leitfragen können Sie selbst überprüfen, inwieweit die Qualität des Manuskripts Ihrer Arbeit schon optimal ist.
- Ihre Betreuer werden sich viele der Fragen (in unterschiedlicher Gewichtung) stellen, wenn Sie Ihre Arbeit bewerten.

Leitfragen zu den Abschnitten der Arbeit

Zusammenfassung

- Wird der Haupttext gut zusammengefasst?
- Nennt der Abstract theoretischen Hintergrund, Hauptforschungsfrage(n), Methode und die Bedeutung der wichtigsten Ergebnisse?
- Wird deutlich, was innovativ an der Studie ist, was also über die bisherige Forschung hinausgeht?
- Gibt es eine klare Take-Home-Message?

Theoretischer Hintergrund

- Wird dem Leser zuerst verdeutlicht, warum es wichtig ist, das vorliegende Thema zu untersuchen (z.B. durch Hinweis auf aktuelle Statistiken, Medienberichte, theoretische Debatten, ungelöste praktische Probleme, wörtliche Zitate zum Forschungsthema)?
- Wird das Thema in einen übergeordneten Sinnzusammenhang, also in einen größeren Kontext, eingeordnet und als kleiner Beitrag zu einem großen Forschungsfeld beschrieben?
- Wird das Thema dann nach und nach eingeengt und klarer definiert bis hin zu den exakten Forschungsfragen und Hypothesen der Arbeit?
- Werden alle relevanten Begriffe explizit eingeführt und erklärt?
- Wurde aus dem theoretischen Hintergrund alles weggelassen, was nicht zum Verständnis von Forschungsfragen, Hypothesen, Methode, Ergebnissen und Diskussion erforderlich ist?

Leitfragen zu den Abschnitten der Arbeit

Methode

- Wird die Stichprobe mit Anzahl, Alter, Bildungsstand, Grund der Teilnahme am Versuch, Art der Rekrutierung der Stichprobe, möglichen Vorkenntnissen und anderen, möglicherweise die Ergebnisse beeinflussende Faktoren wie Persönlichkeits-eigenschaften, IQ, genau beschrieben?
- Wird die Methode so detailliert beschrieben, dass Leser der Arbeit die Studie replizieren könnten?

Ergebnisse

- Werden die Ergebnisse so strukturiert und beschrieben, dass man auf einen Blick sieht, welcher Test welche Forschungsfrage überprüft und welches Ergebnis welche Hypothese falsifiziert oder nicht falsifiziert?
- Werden die wichtigsten Ergebnisse zuerst und die unwichtigsten Ergebnisse zuletzt berichtet?
- Wird zu jedem Test unmissverständlich mitgeteilt, welche (unabhängigen und abhängigen) Variablen verwendet wurden?
- Sind die Voraussetzungen der statistischen Tests erfüllt?
- Passen die Tests zu den Skalenniveaus der Variablen?
- Werden wichtige komplexere Ergebnismuster durch Tabellen oder Abbildungen übersichtlich dargestellt?
- Wird zu jedem Effekt nicht nur die Signifikanz sondern auch die Effektstärke berichtet?
- Wird zu jedem Mittelwert auch die Standardabweichung (oder der Standardschätzfehler) berichtet?
- Werden Interpretationen der empirischen Befunde im Ergebnisteil vermieden?

Leitfragen zu den Abschnitten der Arbeit

Diskussion

- Hat der Diskussionsteil insgesamt eine klare und positive Take-Home-Message?
- Werden zuerst die Hauptbefunde zu den Forschungsfragen und Hypothesen diskutiert, dann weitere (z.B. explorative) Ergebnisse, dann kurz die methodischen Stärken und Schwächen der Arbeit besprochen und schließlich Implikationen für Theorie, weitere Forschung und für die Praxis diskutiert?
- Werden die Ergebnisse mit bereits vorhandenen empirischen Befunden verglichen?
- Wird die theoretische Bedeutung der Ergebnisse diskutiert?
- Wird die Plausibilität möglicher Alternativerklärungen zu den empirischen Ergebnissen diskutiert?
- Werden die Grenzen der verwendeten Methode einerseits genannt ohne sie überzubetonen?
- Werden die methodischen und inhaltlichen Stärken der Arbeit überzeugend erklärt?
- Werden naheliegende aber nicht zutreffende methodische Einwände gegen die Arbeit aufgegriffen und entkräftet, soweit das möglich ist?
- Gibt der letzte Satz der Arbeit dem Leser eine klare und positive Botschaft mit auf den Weg?

Anhang

- Enthalten Anhang (und Methodenteil) alle Testmaterialien, Skizzen von Versuchsaufbauten, Fotos, Screenshots, Datensätze, Auswertungssyntaxen etc., die Ihre Betreuer brauchen, um Datenerhebung, Datenaufbereitung und Auswertung exakt nachvollziehen zu können?
- Wurden Anhänge, die zu viel Papier kosten würden, auf eine CD gebrannt, die den beiden Arbeit für die Betreuer beiliegt (z.B. in einer CD-Tasche aus Papier, die auf der letzten Seite klebt)?

Leitfragen zu den Abschnitten der Arbeit

Gesamtext

- Sind theoretischer Hintergrund, Forschungsfragen, Hypothesen, Methode, Ergebnisse und Diskussion gut integriert und bilden eine inhaltlich homogene Einheit, durch die sich ein klarer roter Faden zieht?
- Ist die gesamte Argumentationsstruktur der Arbeit sanduhrförmig angelegt, sodass sie mit allgemeinen Aussagen beginnt, zum Methoden- und Ergebnisteil hin immer spezifischer wird und in der Diskussion wieder auf die allgemeinen Themen zurückkommt?
- Sind Struktur und Formulierung des Textes angemessen an die Zielgruppe angepasst?
- Ist der Text auch für solche Fachkollegen verständlich und interessant, die nicht auf das Forschungsgebiet der Arbeit spezialisiert sind?
- Wurde die Arbeit von Ihnen und mindestens einer anderen Person sorgfältig korrekturgelesen?

Hilfreiche Literatur

Zum wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Qualifikationsarbeit

Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E. & Tettenborn, A. (2014). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften*. (3. vollst. überarb. Aufl.). Bad Heilbrunn: UTB Klinkhardt.

Peters, J. H., & Dörfler, T. (2015). *Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften: Schreiben und Gestalten*. Hallbergmoos/Germany: Pearson.

Literatur

- American Psychological Association (2009). *Publication manual of the American Psychological Association* (6th edition). Washington, DC: American Psychological Association.
- Buchner, A. (2011, 03. Mai). *Zu Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten*. <http://www.psycho.uni-duesseldorf.de/abteilungen/aap/Dokumente/typoskriptrichtlinien.pdf>.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (1927). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Pospeschill, M. (2011, 03. Mai). *Informationsblatt zu Aufbau und formalen Kriterien einer Bachelor-Arbeit*. <http://www.uni-saarland.de/fak5/psy/BachelorInfo.pdf>.
- Rost, D.H. (2013). *Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien* (3. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.